



17.12.2020

Eine Investition in die Zukunft

Ein ungewöhnlich herausforderndes Jahr 2020 liegt hinter uns. Ein grosser Lichtblick für das Quartier Papillon und Niederwangen war die fristgerechte Eröffnung der neuen Schul- und Sportanlage.



Die Einweihung musste zwar Corona-bedingt auf September verschoben werden. Doch selbst der «Festakt light» lockte viele Besucher an, die bei strahlendem Wetter am Rundgang teilnahmen und den modernen Bau samt Einrichtungen bestaunten: «Da möchte ich auch noch einmal zur Schule gehen», so ein häufiger Kommentar.

Zwei Vertreter des Gemeinderats Köniz würdigten dabei das Quartier Papillon, das «langsam zu einer kleinen Gemeinde in der Gemeinde heranwächst, als Investition in die Zukunft».

Ungebrems von der Pandemie schreiten auch die Arbeiten in den Baufeldern plangemäss voran. Die Nachfrage ist erfreulich hoch. Praktisch alle bezugsfertigen Wohnungen sind inzwischen belegt bzw. vergeben.

Die gute Erschliessung ist ein weiterer Erfolgsfaktor für das Quartier Papillon. So wurde bei der Schule und den Wohnhäusern auf eine optimale Zugänglichkeit zu Fuss und durch die Verkehrsmittel, im speziellen den ÖV, geachtet.

Seit dem 13. Dezember fahren die Busse der Linie 29 in Niederwangen auch über die Papillonallee und bedienen dort drei neue Haltestellen.

Welche Rolle diese zentrale Strasse bei der Verkehrsführung spielt und wie wichtig bei einer Siedlung dieser Grössenordnung eine umsichtige Planung ist, erklärt Daniel Matti, Leiter Abteilung Verkehr und Unterhalt Köniz, im Interview.

2021 erwarten uns weitere Highlights und spannende Themen rund ums Quartier Papillon.

Wir wünschen Ihnen besinnliche Festtage und einen guten Start ins neue Jahr.

Hannes Treier, Marketing-Verantwortlicher

Foto: Weihnachtsterfenster im Gemeinschaftspavillon von Baufeld A / Eisvogel



Aktuelles

Stand der Baufelder von A bis F

Ungebrems von Corona schreiten die Arbeiten in den Baufeldern plangemäss voran. Die Nachfrage ist erfreulich hoch. Praktisch alle bezugsfertigen Wohnungen sind belegt bzw. vergeben. Die Kita und soziale Einrichtungen sind bereits im Betrieb. Die im Sommer eröffnete Schule und die neue Busverbindung, die direkt

durch die Papillonallee führt, sind weitere Pluspunkte, die für ein dauerhaftes Wohnen im Papillon Quartier sprechen.



Baufeld A / Eisvogel:

Im November wurde die letzte der 60 Wohnungen von FAMBÄU bezogen. Vor allem Familien belegen die grosszügig und offen gestalteten Wohnungen. Die ersten Mieter der Pensionskasse des Personals der EWG Köniz sind im September eingezogen. Einzig eine der insgesamt 54 Wohnungen mit gehobenerem Einrichtungsstandard ist noch nicht vergeben, zwei sind reserviert.

Die Umgebung wird im Frühjahr 2021 fertiggestellt. Der Gemeinschaftspavillon ist bereits in Betrieb, die eigens engagierte Sozialplanerin im Einsatz, und auch die [Kita Papillon](#) erfreut sich einer regen Nachfrage.

Auskunft: [Alexander Schaller](#), FAMBÄU, Website: www.papillon-eisvogel.ch

Baufeld B / Monarch:

«Wohnen mit 230 Hektaren Wald», lautet der Slogan der Überbauung der Migros Pensionskasse. Mehr über Vision, Standort sowie Ausbaustandard und Erstvermietung der Wohnungen erfahren Interessierte ab sofort auf der neuen Webseite. Wer ab Ende 2022 in einer der 218 Mietwohnungen am Waldrand wohnen, dabei die ländliche Ruhe



geniessen und trotzdem in der Nähe der Stadt Bern leben möchte, kann sich dort für den Newsletter anmelden. Dieser vermittelt weitere Infos zum Stand der Baustelle sowie Tipps rund ums Leben in Köniz und Niederwangen.

Auskunft und Website: www.monarch-koeniz.ch

Baufeld C / Cleopatra:

In den sechs unterschiedlichen Gebäuden sollen 120 Miet- und Eigentumswohnungen mit freier Sicht ins Grüne und in die Ferne entstehen. Für 2021 ist ein Projektwettbewerb mit Architekturbüros geplant. Baustart ist voraussichtlich 2022; ab 2024 sind die Wohnungen bezugsbereit.

Auskunft: [Daniel Bösiger](#), Marti Gesamtleistungen



Baufeld E / Aurora:

Die 114 Mietwohnungen mit hohem Ausbaustandard sind praktisch alle belegt. Aktuell stehen noch eine 4½- sowie drei 3½-Zimmerwohnungen und ab Frühling 2021 zwei 2½-Zimmerwohnungen zur Verfügung.

Von den insgesamt 18 bis zu 119 m² grossen Eigentumswohnungen sind acht veräussert und stehen noch zehn – davon sieben 4½-Zimmer- und drei 5½-Zimmerwohnungen – zum Verkauf. Zur hochwertigen Inneneinrichtung gehören ein geölter Eichenparkett sowie mit edlen Materialien ausgestattete Bäder und Küchen. Grosse Balkone und Fenster sowie praktische Extras wie Reduit und Garderobe sind weitere Pluspunkte.

Auskunft: [Bruno Moser](#), U.C. Buchschacher AG, [Alain Eggertswyler](#), Marti Gesamtleistungen; Website: <http://aurora-koeniz.ch/web/>

Weiter sprechen die Busverbindung, die seit dem 13. Dezember direkt durch die Papillonallee führt, und die neue Schul- und Sportanlage für ein dauerhaftes Wohnen im Papillon Quartier. Davon werden auch die künftigen BewohnerInnen des angrenzenden Baufelds F profitieren.

Baufeld F / Feuerfalter:



Auf dem Baurecht der Gemeinde werden bis 2024 rund 240 Wohnungen realisiert: 70 im Stockwerkeigentum durch die Mobimo AG, gegen 140 Mietwohnungen für unterschiedliche Anspruchsgruppen durch die gemeinnützige Wohnbaugesellschaft Logis Suisse AG sowie rund 30 Mietwohnungen durch die Lycaena AG auf ihrem eigenen Grundstück. Geplant ist ein nachhaltiges Areal (als «Plusenergie-Quartier & 2000-Watt-Areal»).

Die Projektierung ist im Gange und die Baueingabe für den Herbst 2021 vorgesehen. Die Umsetzung wird im Auftrag der drei Bauherren durch einen Totalunternehmer (TU) vollzogen.

Auskunft: [Moritz Angelsberger](#), Mobimo Management AG

Drei neue Bushaltestellen

Per Fahrplanwechsel vom Sonntag, den 13. Dezember 2020, hat sich auch die Führung der Linie 29 in Niederwangen geändert. Neu fahren die Busse über die Papillonallee im Ried und bedienen dort drei Haltestellen: Papillon, Tubetränki und Schule Ried. Im Gegenzug ist die bestehende Haltestelle Ried am Schürflrain aufgehoben und wird die Strasse nicht mehr bedient.



Ausserdem verkehren jeweils samstags (vor 09.30 Uhr und zwischen 19.00 und 20.30 Uhr) die Busse der Linie 29 im 30-Minuten- statt wie bisher im 15-Minuten-Takt (siehe [«Köniz Innerorts», S. 5](#)).

Mehr zur Verkehrsplanung und -führung im Papillon Quartier im folgenden Interview mit Daniel Matti, Leiter Abteilung Verkehr und Unterhalt der Gemeinde Köniz.

Drei Fragen an

Sorgfältig geplant und gut erschlossen

Daniel Matti, Leiter der Abteilung Verkehr und Unterhalt der Gemeinde Köniz, äussert sich zu den Anforderungen an die Verkehrsplanung und zur Umsetzung im Quartier Papillon. So war es zum Beispiel eine Herausforderung, die Strassenarbeiten mit den Aktivitäten in den angrenzenden Baufeldern zu koordinieren.

Welches sind die Anforderungen, die eine Siedlung dieser Grössendimension an die Verkehrsleitung bzw. -technik stellt?



Daniel Matti: Die Arealentwicklung im Papillon unterscheidet sich diesbezüglich nicht fundamental von anderen Strassenneubauprojekten. Die Planung "auf grüner Wiese" verläuft zwar etwas weniger komplex als in einem bestehenden Siedlungsgebiet. Allerdings mussten Planung, Projektierung und Realisierung durch die zeitlich lange Etappierung der Baufelder immer wieder auf neue Anpassungen reagieren.

Ein spezielles Augenmerk galt der Sicherstellung der Erschliessung der schon bestehenden Siedlungen an der Brüggbühlstrasse (siehe Karte oben).

Wie sieht die Verkehrserschliessung im Quartier Papillon und in dessen Umfeld aus?

Daniel Matti: Das Quartier Papillon wird hervorragend erschlossen sein: Per Bus und zu Fuss sind es ab dem 13. Dezember nur einige hundert Meter bis zur S-Bahn-Station Niederwangen. Dazu besteht dann mit den Haltestellen Schule Ried, Tubetränki und Papillon eine direkte Verbindung über die Papillonallee. Mit dem Motorfahrzeug sind Bern und die Schweiz via Basisnetz und Autobahn gut angebunden. Für Fussgänger sind das Naherholungsgebiet und die Einkaufsmöglichkeiten nicht fern. Und mit dem Fahrrad sind Köniz oder Bern in weniger als einer Viertelstunde erreichbar. Die Gemeinde Köniz plant ausserdem, eine direktere Veloverbindung vom Ried zur Freiburgstrasse zu erstellen.

Wie wurden die Ziele der Verkehrsplanung der Gemeinde – Funktionalität, umweltgerechte Mobilität und Reduktion von Verkehrsbeeinträchtigungen – im und rund ums Quartier Papillon umgesetzt?

Daniel Matti: Unseres Erachtens sehr gut. Die Papillonallee erhält ein Tempo-30-Regime mit breiten Trottoirbereichen zum Flanieren und mit Sitzbänken und Bäumen zum Verweilen. Es wird nicht nur eine hohe Verkehrssicherheit erreicht, sondern es werden mit Tempo 30 auch die fahrbedingten Lärmemissionen reduziert. Die Bushaltestellen sind hindernisfrei ausgestaltet. Wir hoffen sehr, dass die zugezogenen Bewohnerinnen und Bewohner des Quartiers Papillon vom neuen Busangebot profitieren und die Direktverbindungen nach Köniz-Liebefeld-Wabern beziehungsweise nach Bern-Brünnen/Westside rege nutzen werden! Von grossem Vorteil sind auch das dichte Fusswegnetz innerhalb der Siedlung, gute Wegverbindungen von und zur Schule sowie genügend und zugängliche Veloabstellplätze.

Die Strassenarbeiten sind per Ende Jahr abgeschlossen. Welches waren dabei die

Herausforderungen?

Daniel Matti: Eine so grosse Siedlung wie das Quartier Papillon braucht eine gute Verkehrserschliessung, die weitgehend über die heutige Papillonallee abgewickelt wird. Diese Strasse zu bauen, während gleichzeitig auf beiden Seiten Baugruben ausgehoben, Material abtransportiert und neue Baufelder errichtet werden, ist eine Herausforderung und musste gut geplant und koordiniert werden. Schwierig war vor allem die starke Nutzung während des Baus. Dank den zahlreichen Gremien, den verantwortlichen Personen und den Projekt- sowie Bauleitenden auf Seiten Bauunternehmen, Bauherrschaft, IGP und Gemeinde konnten die Strassenarbeiten abgestimmt und fristgerecht abgeschlossen werden.

Was bedeutet es, dass nun die Gemeinde Köniz die Verantwortung für die Verkehrsinfrastrukturen im Quartier Papillon übernimmt?



Am 13. Dezember 2020 sind die Verkehrsinfrastrukturen von der IGP an Köniz übergegangen. Die Gemeinde ist seither verantwortlich für Betrieb und Unterhalt im Quartier Papillon genauso wie auf dem übrigen Gemeindestrassennetz. Dazu zählen beispielsweise die Strassen- und Bushaltestellenreinigung, die öffentliche Beleuchtung, die Entsorgung des Abfalls, Laub Wischen und der Winterdienst.

Unser Köniz

Schul- und Sportanlage: «Das Maximum rausgeholt»

Innert zwei Jahren ist ein moderner, freundlicher und technisch ausgeklügelter Bau mit hoher Nutzungsvielfalt entstanden, der sich schön in sein Umfeld einfügt und höchsten Energie-Standards genügt. Am Einweihungsfest vom 18. September würdigten die Verantwortlichen der Gemeinde die neue Schul- und Sportanlage im Ried, die seit Anfang August in Betrieb ist.



Am Tag der offiziellen Einweihung präsentierte sich das Gebäude mit seiner dunkelrot glänzenden Fassade bei strahlendem Sonnenschein. Harmonisch eingebettet zwischen dem Weiler Ried, dem angrenzenden Baufeld F sowie dem südlichen Landschaftsraum bildet das neue Schulhaus das Tor zum Quartier Papillon.

Viele Besucher nutzten die Möglichkeit, sich zwischen 14 und 16 Uhr einem geführten Rundgang anzuschliessen. Die einzelnen Gruppen verteilten sich Corona-konform im Gebäude und in der Aussenanlage. Über fünf Stockwerke ging es die Treppe hoch, durch breite Flure und helle Räume mit bunten Stühlen und grössenverstellbaren Pulten, vorbei an Kücheneinrichtungen aus Holz und Nähmaschinen sowie Werkbänken – fein säuberlich in Reih und Glied aufgestellt, gehören die fabrikneuen Maschinen und Werkzeuge ebenfalls zur modernen Ausstattung.



Insgesamt acht Klassenzimmer mit Gruppen-, Mehrzweck-, Musik-, Werk- und Spezialunterrichtsräumen sowie einer Tagesschule bieten seit Schuljahresbeginn Platz für die Vier- bis Achtjährigen der Basis- und für die Acht- bis Zwölfjährigen der Primarstufe. Selbst die Korridore können für mobiles Arbeiten verwendet werden, ist zu erfahren. Und eine wunderbare Fernsicht aus dem Werkraum bis ins Jura inspiriert zu kreativem Schaffen!

Schöne Materialien

«Da möchte man doch glatt noch einmal die Schulbank drücken», waren einige Besucher zu hören. Hier sei alles so übersichtlich und einheitlich aufeinander abgestimmt, dazu hätte man schöne Materialien verwendet, freut sich eine Mutter. Auch die anwesenden Lehrer signalisieren, dass sie sich wie ihre Schüler sichtlich wohl im neuen Umfeld fühlen.

Auf der Ostseite des Schultraktes besticht die neue Turnhalle mit viel Holz, Helligkeit und Höhe. Ihre Dachfläche bildet zusammen mit dem Garderobentrakt der Sportfelder den Pausenplatz der Schule. Auch die Aussenanlage zeigte sich an diesem schönen Spätsommertag von ihrer besten Seite: Der Kunstrasen und Aluunterlagen, die verschiedenen



und Anweiterplatz, die verschiedenen
Spielfelder und -plätze wurden von Jung
und Alt ausgiebig getestet.



Light-Einführung

Am 18. September wurde die neue Schulanlage zwar nicht mit einem Dorffest, aber dennoch – unter Wahrung der Covid-19-Sicherheitsvorschriften – in einem «Light»-Akt festlich eingeweiht. Corona-bedingt kam es schon bei der Inbetriebnahme sechs Wochen zuvor «nicht zu einer eigentlichen Schlüsselübergabe und wurde auch kein Band durchgeschnitten», erklärte Hannes Wyss, Co-Leiter der Abteilung Gemeindebauten, in seiner Ansprache. Das Gebäude spricht für sich: nach neusten Vorgaben modern, pragmatisch und nachhaltig konzipiert, sei es nicht mehr mit älteren Schulhäusern zu vergleichen.

Hohe Nutzungsvielfalt

«Mit verschiedensten Einrichtungen für Unterricht und Sport ist zudem eine hohe Nutzungsintensität erzielt worden», betonte Gemeinderat Thomas Brönnimann (Foto rechts). Der Vorsteher der Direktion Sicherheit und Liegenschaften vermisst hier einzig das Clubhaus.



Und zum Glück sei der Bau in einem Zug – und nicht wie ursprünglich geplant in zwei Etappen – durchgezogen worden – ein mutiger Entscheid! In rekordverdächtigen zwei Jahren wurde die Anlage quasi aus dem Boden gestampft.

Der gemeinsame Entwurf der Architekten von Büning-Pfaue Kartmann und der Landschaftsarchitekten von Grand Paysage war in einem offenen Wettbewerb mit 37 teilnehmenden Teams ausgewählt worden. Schliesslich haben die beiden Verfasser die hochgesteckten Vorgaben an ein städtebaulich und architektonisch hochwertiges Projekt am besten erfüllt. Zu den entscheidenden Kriterien gehören u.a. die räumliche Qualität und Funktionalität, die Anbindung in das bestehende Strassen- bzw. Verkehrsnetz, die ökologische und ökonomische sowie soziale Nachhaltigkeit.

Viel Gestaltungsspielraum

«Die Gemeinde Köniz hat als Bauherrschaft das Maximum herausgeholt, innerhalb der komplexen Fragestellung die gestalterischen Freiräume erkannt und uns diese als Planungsteams



konsequent ausloten lassen», betonte Kord Büning-Pfaue an der Einweihung (Foto: 2.v.l.). Damit konnte – wie generell in den Baufeldern des Quartiers Papillon – ein sehr hoher Energie-Standard verwirklicht werden: So decken die 400 Module der vollflächigen Photovoltaik-Anlage auf dem Schulhausdach den Strombedarf ab. Die über 14 Erdsonden betriebenen Wärmepumpen (inkl. Pufferspeicher) liefern die nötige Energie für den Warmwasserbedarf und die Beheizung der gesamten Anlage. Ausserdem gelang es, die Turnhalle, die zu zwei Dritteln im Erdreich steht, so zu bauen, dass das ganze Jahr über Tageslichtbetrieb möglich ist. Dies funktioniert über die in den Pausenplatz eingelassenen Glasscheiben sowie über die bodentiefen Fenster zur Südseite und in den Lichtthof.

Investition in die Zukunft

«Das Quartier Papillon ist eine Investition in die Zukunft. Die grösste Siedlung in der Agglomeration Berns ist wie eine kleine Gemeinde. Als ihr Herz verkörpert die Schul- und Sportanlage einen weiteren Wert», betonte Gemeinderat Hans-Peter Kohler, Vorsteher Direktion Bildung und Soziales (Foto unten rechts).

Mariene Zingg, Vizepräsidentin der Infrastrukturgenossenschaft Papillon (IGP), schilderte in ihrer Rede die zügigen Fortschritte der Baufelder und betonte: «Die Schüler bringen viel Leben ins Quartier Papillon. Als weitere Attraktion bietet eine KiTa zugezogenen Familien Betreuungsplätze für die kleineren Kinder an.»



Ausblick

Die Rundgänge im Quartier Papillon werden ab April 2021 wieder durchgeführt.

Der informative «Spaziergang» im Quartier Papillon vermittelt einen Überblick über die Baufelder, die verschiedenen Wohnbauten, die neue Schule, die Allmend und über den Standort des künftigen Quartierzentrums.

Der Rundgang steht unter der Leitung der Gemeinde Köniz und wird von Daniel Conca, Leiter Fachstelle Gesamtkoordination Grossprojekte, durchgeführt. Er findet regelmässig bei jeweils



mindestens 10 Anmeldungen statt.
Für Gruppen können auch individuelle
Termine vereinbart werden.



Ab dem 17. März 2021 finden Sie die neuen Daten auf unser Website
www.papillon-koeniz.ch.

Bitte anmelden unter [031 387 37 33](tel:0313873733) oder info@papillon-koeniz.ch.

Kontakt

Infrastrukturgenossenschaft Papillon (IGP)

info@papillon-koeniz.ch

www.papillon-koeniz.ch

© 2018 IGP

Wir als Infrastrukturgenossenschaft Papillon (IGP) schreiben Sie an, weil Sie sich irgendwann für Papillon interessiert haben oder weil Sie in irgendeiner Form mit uns zusammenarbeiten. Sie können sich über nachfolgenden Link aus der Newsletter-Liste austragen:

[Abmelden](#)